

Ueberzeugen Sie sich billige bei jedwedem Bedarf von der Leistungsfähigkeit der

Möbelfabrik C. Hauptmann

Unerreichte Auswahl in Möbeln jeder Art und jeder Preislage. Ueber 100 Musterzimmer! Besichtigung höflich erbeten!

Kl. Ulrichstraße 28a u. b — Poststraße 2.

Der Save-Übergang am 7. und 8. Oktober 1915.

Schon lange waren unsere Vorbereitungen für einen Übergang über die Save getroffen, jede Einzelheit war wohl erkundet und jede Möglichkeit in Betracht gezogen.

Am 6. Oktober 12 Uhr mitternachts stand das Regiment hinter dem Save-Damm bereit. Inzwischen belegte unsere Artillerie die Festungswerke des Bergs, die Ufer der Save und die Inseln mit stärkstem Feuer.

Punkt 1 Uhr 15 Min. vorm. begannen die Minenwerfer ihr Feuer und schloßerten die Inseln mit Granaten gegen die Feinde. Jetzt steigerte sich auch das Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit.

Punkt 2 Uhr 15 Min. vorm. stießen die Bontons vom Ufer ab. Bis dahin hatte der Feind sich völlig still verhalten und weder auf unser Artillerie- noch Minenfeuer irgendeine Antwort gegeben.

Jetzt war es Zeit, die Bontons, die im Galawica-Kanal verankert lagen, in die Save zu bringen. Leiste trugen die modernen Pontone die Fahrzeuge über den Damm hinunter ans Wasser, und lautlos bestiegen sie unsere Leute.

Punkt 2 Uhr 10 Min. vorm. stießen die Bontons vom Ufer ab. Bis dahin hatte der Feind sich völlig still verhalten und weder auf unser Artillerie- noch Minenfeuer irgendeine Antwort gegeben.

Jetzt war es Zeit, die Bontons, die im Galawica-Kanal verankert lagen, in die Save zu bringen. Leiste trugen die modernen Pontone die Fahrzeuge über den Damm hinunter ans Wasser, und lautlos bestiegen sie unsere Leute.

Punkt 2 Uhr 10 Min. vorm. stießen die Bontons vom Ufer ab. Bis dahin hatte der Feind sich völlig still verhalten und weder auf unser Artillerie- noch Minenfeuer irgendeine Antwort gegeben.

Jetzt war es Zeit, die Bontons, die im Galawica-Kanal verankert lagen, in die Save zu bringen. Leiste trugen die modernen Pontone die Fahrzeuge über den Damm hinunter ans Wasser, und lautlos bestiegen sie unsere Leute.

Punkt 2 Uhr 10 Min. vorm. stießen die Bontons vom Ufer ab. Bis dahin hatte der Feind sich völlig still verhalten und weder auf unser Artillerie- noch Minenfeuer irgendeine Antwort gegeben.

Als der Morgen graute und man den Schauplatz der nächtlichen Tätigkeit überblicken konnte, war von unseren Helben auf der Insel nichts zu sehen. Tote nur lagen am Ufer, und hier und dort bewegte sich ein Verdummerer im Gras. Das heftige Gewehrfeuer jedoch ließ vermuten, daß unsere Leute tapfer bei der Arbeit waren, und so war es auch!

Unsere Kompanien hatten trotz der ferblichen Überlegenheit ihr Vordringen fortgesetzt und waren bis fast an den Südrand der Insel gelangt. Nicht am Wasser hielten sich die Serben noch.

Leider hing jetzt die Munition an Knapp zu werden, so daß nur äußerst spärlich geschossen werden durfte. Die Serben, die diese Schwäche unserer Leute erkannt hatten, versuchten sie zu umzingeln.

Bon allen diesen Vorgängen hatte das übrige Regiment keine Ahnung. Abgeschnitten von den Kämpfen auf der Insel durch den Verlust der Boote war es nicht möglich, Meldungen oder Nachrichten zu erlangen, oder Munition oder Verpfändungen hinüberzuschicken.

Da gelang es am Nachmittage einem mutigen Offizier, mit einigen Leuten die Save zu durchschwimmen und Meldung von dem Stande des Gefechtes zu bringen.

Mittels eines Pontons, das von einer anderen Division, die oberhalb überzugehen versuchte, abgetrieben war und von zwei Schwämmern herangeholt wurde, brachte man schließlich Munition hinüber.

Natürlich brannte das ganze Regiment, nachdem es von dem Ereignissen auf der Insel gehört hatte, darauf, an den Feind zu kommen, aber erst gegen Abend konnte man daran gehen, auf den notwendig gekleideten Pontons Truppen überzusetzen. Das 3. Bataillon ging zuerst über, dann der Rest der anderen Bataillone.

Als alles herüber war, reichlich Munition war mitgenommen — jagte ein Bataillionsführer die übergesetzten Teile zusammen und warf den Feind aus seiner letzten Stellung heraus.

6 Uhr vormittags war das östliche Drittel der Großen Zigeunerinsel in unserem Besitz. Bundesartilleriewerke hatten die Serben eine Flossbrücke von der Insel zum anderen Ufer unversehrt gelassen, so daß die Möglichkeit gegeben war, das andere Ufer zu erreichen.

Nachdem die Artillerie die ferblichen Stellungen, die Gebäude der Sauerer unter Feuer genommen hatte, nachdem die unter der Brücke vorgehenden Sprengkörper von einer Offizierspatrouille besetzt waren, griff das Regiment an und setzte sich um 5 Uhr nachm. in den Besitz des südlichen Sauerers.

Der Übergang war gelungen! In noch nicht zwei Tagen hatte das Regiment den Übergang erzwungen und eine herrliche Waffentat, eine neue Glanzleistung seinen früheren Erfolgen hinzugefügt.

Für die Nacht befelchte das Regiment die Lebensmittel- und Zuckerrückstände mit zwei Bataillonen, während ein Bataillon noch auf der Großen Zigeunerinsel verblieb. Patrouillen hielten fest, daß sich der Gegner in südlicher Richtung zurückzog.

Manch immer Held ruht aus auf der Zigeunerinsel, manches Auge ist noch trotz liebevoller Behandlung geblieben, mancher brave Mann windeht sich verwundet in Schmerzen — das Regiment wird nie diese Männer vergessen, die Helben von der Zigeunerinsel!

Halle und Umgebung.

Der Mangel an Kleingeld.

Der Beschluß, den der Bundesrat am Donnerstag gefaßt hat, betreffend die anderweitige Verteilung der Prägung von 5-Pennigklücken aus Eisen, bezweckt eine schnellere und ausgiebigere Prägung dieser Münzen. Bis jetzt bestand die Verteilung insofern eines Bundesratsbeschlusses aus den 70er Jahren auf dem Grundsatze, daß die einzelnen Münzanstalten eine gewisse Anzahl Golds, Silbers, Nickels- und Kupfers-

münzen zu prägen hatten. Jetzt werden die Münzanstalten (Berlin, Dresden, Hamburg, München, Stuttgart und Karlsruhe) ermächtigt, in vernehmter Maße Kleingeld aus Eisen zu prägen, zumal die Prägungen aus anderen Metallen aufgehört haben, oder eingeschränkt wurden. Soweit es an den nötigen Prägungsmaschinen fehlt, sollen diese angefaßt oder anderweitig beschafft werden, um dem Mangel an Kleingeld möglichst bald abzuhelfen. Der Roheisenpunkt soll dabei keine Rolle spielen.

Gegen die übermächtig hohen Wildpreise.

Während in der letzten Feuerungsversammlung in interpellanten Ausführungen Herr Abg. Debus, Er wies darauf hin, daß man Grände für einen höheren Preis des Wildes nicht anerkennen könne.

Die Jagdwälder sind während des Krieges nicht höher geworden. Der Wildpreis würde ebenfalls nicht höher steigen, abgesehen davon, daß die Wälder und das Bundesvermögen ja auch teurer geworden. Mit solchen Beweislagen solle man sicher nicht kommen. Das freile, selbst wenn es ins Gewicht fällt, würde den Jagdwäldern wenig. Der Jäger müßte betrieblieh für das Jagdwesen auch die eigenen Aufkosten, die allerdings oft gar nicht so gering seien, selbst tragen. Das Wildfleisch ist in dieser Krisiszeit von nicht so untergeordneter Bedeutung wie man allgemein annehme. Nach dem neuesten statistischen Jahrbuch für Preußen sind im Jahre 1913 in Preußen erlegt worden: 210 000 Stück Rotwild, Damwild und Rehe, 20 000 Stück Schmalwild, rund 700 000 Vögel, Kanarienvögel, mehrere Millionen. Die Zahlen sind wahrscheinlich noch niedrig gestiegen.

In diesem Jahre wären sicherlich in vielen Gegenden weit höhere Ziffern erreicht worden, zumal im vorigen Jahre der Wildpreis nur sehr mangelhaft erfolgt war, so daß die Beschränkung der Landwirte über den angedeuteten Wildschaden immer lauter wurden. Seine Erhaltung habe deshalb einen größeren Nutzen verlangt und sich dabei auf das preisliche Jagdwesen stützt, was den Landwirten das Recht einräumt, in besonderen Fällen den Abschluß des Wildes anordnen zu können. Bisher ist von dieser Verfügung kaum Gebrauch gemacht. Deshalb habe man in dem Antrage von der Regierung verlangt, daß in gewissen Fällen das Recht von den Gemeindevorstehern ausgeübt werden könne. Leider sei das abgelehnt worden.

Sachseln ist wie in mancher anderen Beziehung auch hier vorbildlich gewesen. Einmal wurde der größere Abschnitt des Wildes anordnet, sodann setzte man Höchstpreise für Wild fest. Freilich konnte die letztere Maßnahme nur mangelhaft wirken, weil Preisen nicht nachfolgte. Die Remunerationen Soldaten beim Bundesrat haben zunächst keinen Erfolg. Man verhielt sich abwartend. Anstatt man ebenfalls tätiger als Preußen. Die Wildhöchstpreise wurden festgesetzt und daneben ein Ausfuhrverbot erlassen.

Und Preußen? In Deutschland voran? In Preußen steigen die Wildpreise unbeschwerd. Der kleine Mann kann sich kein Stück Wildfleisch mehr leisten. Wie die hohen Höchstpreise die Wildschaden wenig treffen, so auch die Preise für Wild. In einer Anzahl von Gebieten hat man beispielsweise die Haken nicht mehr in ganzen Stücken, sondern nur in einzelnen verpackt verkauft. Eine Reihe von Jagdwäldern haben direkt dazu angesetzt. So hat z. B. der Herrliche Jagdwald an die Wildbänder in Berlin, Frankfurt, Darmstadt, Mainz und anderer Orte das Erhalten gerichtet, jetzt den günstigen Zeitpunkt auszunutzen und die Verhandlung der Haken einzuführen. Ein Satz, der sonst 4,50 Mark kostete, wurde dann 7,20 Mark Erbs bringen. Die Händler haben die Aufforderung zum Lebensmittelmacher mit einer Anzeige an den Staatsanwalt beantwortet. Das war sehr richtig. Aber es gibt auch unermüliche Händler. Kürzlich in Memberg wollte ein Herr aus Ammendorf für die Haken 4,25 Mark bezahlen und sie dann zu diesem Preise an kleine Leute abgeben. Ein Lehnstier Händler kaufte sie aber für 4,75 Mark das Stück.

Es ist deshalb die höchste Zeit, daß endlich Höchstpreise eingeführt werden. Sie müssen so festgesetzt werden, daß sie den Preisverlehen entgegenwirken. Hier hat die Regierung von Braunschweig den richtigen Weg beschritten. Sie wies die staatlichen Oberförstereien an, das Wild um alten Preis zu verkaufen; ein Preisauflage könne nicht begründet werden. Das sollte das Reich bei der Festsetzung der Preise besonders berücksichtigen.

Weihnachts-Bescherungen.

Zahlreiche Korporationen, Vereine, Stammtischgesellschaften und Vereinigungen pflegen alljährlich armen und hilfsbedürftigen Personen, namentlich Kindern, Weihnachtsbescherungen zu veranstalten. So schön und ebel gemeint auch diese Gesinnungen an sich ist, so ist bei der Ausübung gerade dieser Art Wohlthatigkeit doch eine gewisse Vorsicht geboten. Es gibt auch in unserer Stadt Leute sehr viele Personen, die jahraus jahrein zugleich an mehreren Stellen um Berücksichtigung bei Weihnachtsbescherungen

Für Weihnachts-Einkäufe besonders billige Netto-Preise Angebote sehr vorteilhaft. Tüll-Gardinen, Madras-, Tuch- u. Leinen-Vorhänge Deutsche u. echte Orient. Teppiche, Tisch- u. Diwanddecken. A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86/87 — Marktplatz 21 Halle an der Saale.

finden wiederum hier in Halle bereits seitens einzelner ...

Bereine und Verammlungen.

Der Verein der Gaalforster von Halle und Umgegend hielt ...

Kriegsvereine in Mennmün. Am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, ist ...

Der **Guljan Waldschützler** wurde am Sonntag bei der ...

Der Gartenvereiner Halle hielt gestern Abend im Hotel ...

Der Verein ehem. Infanteristen von Halle und Umgegend ...

Der Verein ehem. Jägerbataillon 88 am Donnerstag 3 Uhr ...

Ein Familienausflug findet Freitag, den 12. Nov., 4 Uhr ...

Rheumatische und Nerven-Smerzen

werden mit **Joga**-Sitzlehre sich und dauernd ...

Gemeindefaust, A. Krause, 12. Hoft. Vortrag des Herrn Pastor ...

Stroffammer.

Zeure Miltische. Einem Gutsbesitzer in Jandorf war sein Viehstall ...

Eine Gänsefeste. Die Gänse die in aller Zeit einmal das Kanthal geteilt ...

Das Gericht sprach dem auch den Inhaftigen frei, da der ...

Provinzial-Nachrichten.

Meißen. Der Erweiterungsbau der ...

Reinhold 5. Heideburg. 9. Nov. (Treibjagd.) Beim ...

Weienfels. 9. Nov. (Ein Emee-Gepärmarsch) ...

3. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. November 1915 nachmittags.

Auf jede Gewinnnummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen ...

182 474 42 [000] 808 957 1551 99 123 655 743 78 903 012

05095 194 [000] 205 488 [000] 629 748 946 [000] 71 148 58 288

09012 5 829 [000] 43 89 47 829 01069 132 69 418 738 973

die Vollständigkeit für unser Jugend hervor, so durch ...

Ganzenheiten, 9. Nov. (Treibjagd.)

Thale, 9. Nov. (Todesfeier von der Kottbabe) ...

Gumburg, 9. Nov. (Tageung des Stadtvertrags) ...

Gotha, 9. Nov. (Zu vernehmen!) In hiesigen ...

Sonneberg, 9. Nov. (Anbudsition) In der ...

Reuburg, 9. Nov. (Euch seid das Wort.) Die ...

Altenburg, 9. Nov. (Über den Selbstmord) ...

Kunst und Wissenschaft.

Neues von Sudermann. „Aus kranker Zeit“, eine ...

110119 206 879 619 819 84 652 111029 833 [000] 68 [8000] 324

125059 59 [000] 206 411 704 978 12427 65 41 896 81 463 892 809

129085 32 442 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

